

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung und Problemstellung	9
1.1 Aktueller Forschungsstand	12
1.2 Zielsetzung der vorliegenden Arbeit	17
2 Theoretischer Bezugsrahmen	21
2.1 Erkenntnistheoretischer Rahmen: Symbolischer Interaktionismus	22
2.1.1 Einleitung: Coachinghandlungen im Lichte des Symbolischen Interaktionismus	22
2.1.2 Zentrale Annahmen des Symbolischen Interaktionismus	24
2.1.3 Kernvorstellungen des Symbolischen Interaktionismus	28
2.1.3.1 Die Beschaffenheit der menschlichen Gesellschaft oder des menschlichen Zusammenlebens	28
2.1.3.2 Die Beschaffenheit sozialer Interaktion	29
2.1.3.3 Die Beschaffenheit von Objekten	30
2.1.3.4 Der Mensch als ein handelnder Organismus	31
2.1.3.5 Die Beschaffenheit menschlichen Handelns	32
2.1.3.6 Die Verkettung von Handlungen	32
2.1.4 Zwischenfazit: Zusammenfassende Betrachtung des Erkenntnistheoretischen Rahmens	33
2.2 Sportwissenschaftliche Bezüge: Coaching im Sportspiel	36
2.2.1 Zum Problem der disziplinären Verortung – Coaching als interdisziplinäre Problematik	36
2.2.2 Das Sportspiel als Rahmen der Untersuchung	40
2.2.3. Der Trainer als zentraler Akteur: Modelle zum Trainerhandeln	44
2.2.3.1 Einflussmöglichkeiten durch den Trainer im Sportspiel	44
2.2.3.2 Dimensionen des Trainerverhaltens	46
2.2.3.3 Rollen und Kompetenzen des Sportspieltrainers	48
2.2.3.4 Zwischenfazit zu den Modellen des Trainerhandelns	50
2.2.4 Coaching als spezifisches Handlungsfeld von Sportspieltrainern	50
2.2.4.1 Zum Begriff Coaching	50
2.2.4.2 Inhalte des Coachings im Sportspiel	52
2.2.5 Zwischenfazit: Zusammenfassende Betrachtung der sportwissenschaftlichen Bezüge ..	55
2.3 Heuristisches Modell: Prinzipien guten Coachings	56
2.3.1 10 Prinzipien zur Gestaltung von Coachinghandlungen	58

2.3.1.1	Mache dich selbst überflüssig	59
2.3.1.2	Kontrolliere deine Spieler und das Spielgeschehen	62
2.3.1.3	Kontrolliere dich selbst	64
2.3.1.4	Schaffe ein Vertrauensverhältnis und sei glaubwürdig	67
2.3.1.5	Kommuniziere angemessen	69
2.3.1.6	Sei zuversichtlich und coache positiv	73
2.3.1.7	Coache individuell	75
2.3.1.8	Berücksichtige die Wettkampfsituation	76
2.3.1.9	Coache handlungsorientiert	78
2.3.1.10	Konzentriere dich auf zentrale Aspekte	80
2.3.2	Übergreifende Einschätzung der Prinzipien	82
2.3.2.1	Entwicklung von Selbständigkeit	83
2.3.2.2	Kontrollpotenziale ausschöpfen	84
2.3.2.3	Vertrauensbasis entwickeln	85
2.3.2.4	Interventionsgestaltung	86
2.3.3	Übergreifende Diskussion der Handlungsgrundsätze und -ebenen sowie Konsequenzen für die Trainerarbeit	88
2.4	Zwischenfazit: Coaching als interaktives Handlungsgeschehen	92
3	Methodik	95
3.1	Grundsätzliche Verortung des methodischen Ansatzes	95
3.2	Triangulation der Perspektiven	99
3.3	Forschungsdesign	102
3.4	Erhebungsmethoden	105
3.4.1	Teilnehmende Beobachtungen & Video- bzw. Fotografie	105
3.4.1.1	Teilnehmende Beobachtung	106
3.4.1.2	Video- bzw. Fotografie	108
3.4.2	Interviews	110
3.5	Auswertungsstrategie	113
3.5.1	Kodierverfahren der Grounded Theory	115
3.5.1.1	Offenes Kodieren	115
3.5.1.2	Axiales Kodieren	116
3.5.1.3	Selektives Kodieren	117
3.5.2	Fallbezogene und fallübergreifende Analyse: Zusammenfassende Betrachtung der Auswertung im Hinblick auf die eigene Untersuchung	117

3.6 Feldzugang und Verlauf der Untersuchung	120
4 Ergebnisse	125
4.1 Teil 1: Ergebnisse der fallübergreifenden Auswertung: Modell coachingspezifischer Interaktionsprozesse	126
4.1.1 Ausgangs- und Referenzpunkt: Coachingspezifische Interaktionen	129
4.1.1.1 Coachingspezifische Orte.....	129
4.1.1.2 Coachingspezifische (Interaktions-)Formen	131
4.1.1.3 Coachingspezifische Inhalte.....	131
4.1.1.4 Coachingspezifische Strategien der Gesprächsführung	132
4.1.2 Vor- und nachgelagerte Aspekte: Interaktionsbezogene Wahrnehmungen der Akteure	134
4.1.2.1 Vorgelagerte Wahrnehmungen: Einschätzungen und Überlegungen.....	134
4.1.2.1.1 Ansatzpunkt im Wettkampfgeschehen: Feststellung eines Coachingbedarfes	134
4.1.2.1.2 Selbst- und fremdbezogene Einschätzung der Akteure.....	135
4.1.2.1.2.1 Trainer	136
4.1.2.1.2.2 Spieler	138
4.1.2.1.3 Verhältnis Spieler-Trainer	141
4.1.2.1.4 Einleitung der coachingspezifischen Interaktion	142
4.1.2.2 Nachgelagerte Wahrnehmungen: Erleben von Adaption und Passungen	142
4.1.3 Bedingendes Element: Coachingverständnis der Akteure.....	143
4.2 Teil 2: Ergebnisse der fallspezifischen Auswertung: Ausgewählte Einzelfallanalysen coachingspezifischer Interaktionsprozesse.....	144
4.2.1 Darstellung ausgewählter Einzelfälle A: Rekonstruktion coachingspezifischer Interaktionen aus der Forschersicht	145
4.2.1.1 Trainer-Spieler-Coaching – Trainer als Initiator.....	147
4.2.1.1.1 Fall 1: Leo hält einen 7-Meter: Bestätigung und Verstärkung	147
4.2.1.1.2 Fall 2: Emil fühlt sich von seinen Mitspielern in die Verantwortung gedrängt: Beruhigung und Relativierung.....	150
4.2.1.1.3 Fall 3: Marcel soll Druck auf die Lücke 1-2 ausüben: Hinweis zum Individualtaktischen Verhalten im Angriff	153
4.2.1.1.4 Fall 4: Fabian kriegt einen Anpfiff: Spieler anmachen	155
4.2.1.1.5 Fall 5: Daumen hoch: Nonverbales Lob durch Gestik	158
4.2.1.1.6 Fall 6: Wach auf!: Spieler aufrütteln	160
4.2.1.1.7 Fall 7: Patrick wird ausgewechselt: Schonraum gewähren.....	162
4.2.1.1.8 Fall 8: Arne verweigert den 7-Meter: Traineranweisung ignorieren	165

4.2.1.1.9 Zwischenfazit	168
4.2.1.2 Trainer-Spieler-Coaching – Spieler als Initiator.....	170
4.2.1.2.1 Fall 9: Axel verwirft den 7-Meter: Beim Trainer entschuldigen	170
4.2.1.2.2 Fall 10: Finn kann nicht mehr: Um Auswechslung bitten	173
4.2.1.2.3 Fall 11: Wer soll rausgehen?: Frage zur Absprache in der Abwehr.....	176
4.2.1.3 Spieler-Spieler-Coaching	179
4.2.1.3.1 Fall 12: Kollegiales Miteinander: Torhüter tauschen sich aus.....	179
4.2.1.3.2 Fall 13: Gestörtes Verhältnis: Torhüter tauschen sich nicht aus	182
4.2.1.3.3 Zwischenfazit	184
4.2.2 Darstellung ausgewählter Einzelfälle B: Rekonstruktion coachingspezifischer Interaktionsprozesse unter Einbezug der Akteursperspektiven	185
4.2.2.1 Gelungener Interaktionsprozess: Vorbereitung von Daniels Einwechslung – Integrative Einflussnahme auf emotional-taktischer Ebene.....	187
4.2.2.2 Ambivalente Interaktionsprozesse	204
4.2.2.2.1 Ambivalenter Interaktionsprozess 1: Jonas’ Deckungsverhalten wird kritisiert – Unterschiedliche Wahrnehmungen relevanter Inhalte, emotionaler Überlagerung und reziproker Abstimmung.....	205
4.2.2.2.2 Ambivalenter Interaktionsprozess 2: Janniks Stellungsspiel wird korrigiert – Vordergründig sinnhafte Hilfestellung geht mit kritisch-resignierenden Wahrnehmungen einher	227
4.2.2.3 Misslungener Interaktionsprozess: Luis entzieht sich der Ansprache – Widersprüche zwischen ambivalenten Wahrnehmungen problematischen Spielverhaltens und funktional-pragmatischen Umgangsweisen.....	243
5 Diskussion und Ausblick.....	265
Literaturverzeichnis	284